

Laubhüttenfest

Am 19. Oktober haben wir zu einem Laubhüttenfest eingeladen. Wie und wo baue ich eine Hütte im Haus oder Garten? Das hat mich längere Zeit beschäftigt. Schlussendlich stand die Hütte in unserer Hauskapelle. Die Zeltstangen dekorierten wir mit Gräsern aus dem Garten. In der Mitte entstanden festliche Tische mit Früchten, Gemüse, Blumen und Bilder aus der Wüstenwanderung vom Volk Israel. Mit Impuls, Liturgie, Tänzchen und Liedern machten wir uns vertraut mit den Inhalten des Festes. Ein orientalisches Essen war eine schmackhafte Stärkung für alle Gäste. Mehrere Helfer haben zum Gelingen dieses Tages beigetragen! Ein fröhliches, gefülltes Fest mit viel Freude und Dankbarkeit über Gottes Versorgung auf allen Ebenen.



Silvia Gurtner

Wir grüssen euch alle herzlich mit Segenswünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr!

Hausgemeinschaft

Vorstand Verein

Silvia Gurtner

Madeleine Monsch

Ursula Schwank

René Handschin

Kontakt: Huus am Brunne El Ro'i
Klingentalgraben 35
4057 Basel

Tel 061 331 63 78
huus-am-brunne@bluewin.ch
www.huus-am-brunne.ch

Verein Haus am Klingentalgraben 35, BLKB, IBAN CH03 0076 9431 2528 5200 1
PC: 40-44-0 Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Basel im Dezember 2019

Liebe Freunde und Interessierte

Im August haben wir unser Sommerfest gefeiert. Zum Thema Dankbarkeit zählten wir im Gottesdienst viele Dinge auf, die uns im letzten Jahr gefreut und gesegnet haben: Wachsendes Interesse an den Angeboten, regelmässige Abendmahlsgottesdienste, bezüglich Hausgemeinschaft guter Abschluss von Marie Christine Kaufmann und guter Start von Ursula Schwank, verschiedene Helfer, die immer wieder anpacken, genügend Finanzen und vieles mehr.

Sehr dankbar sind wir, dass die Hausbesitzer im November entschieden haben, uns das Haus weiterhin zu vermieten. Wir sind froh über das entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen. Das gibt uns eine solide Basis für den weiteren Aufbau unserer Hausgemeinschaft und von unseren Angeboten.

Mit viel Elan und gutem Blick für das Wesentliche hat Anita Schwank, die Schwester von Ursula, uns geholfen, die Website zu gestalten. Dieser ganze Prozess hat dazu beigetragen unser Anliegen für das Haus klarer zu formulieren. Ein Leitbild ist entstanden und die Ausrichtung, dass wir Oase in der Stadt sein wollen, hat sich gefestigt. Gebet, Stille und Gemeinschaft sind wesentliche Stichworte dabei. Die Seite ist nun online! Dort findet ihr alle aktuellen Informationen.

Zwei neue Mitbewohner beleben zur Zeit unsere Hausgemeinschaft. Mattos Berger hat im September mit seinem Musikstudium angefangen. Eine andere Frau lebt für drei Monate mit uns. Vor Weihnachten geht sie zurück an ihren Wohnort. Wir treffen uns vor allem zu gemeinsamen Mahlzeiten und zum wöchentlichen Gottesdienst. Beide bereichern unsere Hausgemeinschaft, Leben und Glauben teilen ist ermutigend!

Das grosse Staunen...

Madeleine Monsch

Immer wieder erinnere ich mich mit grossem Staunen an die Begegnung mit Silvia Gurtner im Mai 2017 an den Ufern des guten, alten Rheins, als sie mir von ihrer

Vision erzählte: *Ich bin bereit, in das Haus am Klingentalgraben 35 einzuziehen und es erneut zu öffnen mit Gebet, Stille und Gemeinschaft. Hilfst du mir dabei?* - Heute sehe ich es als ein grosses Vorrecht, zusammen mit Silvia, Ursula und René, als Verein das Werden und Wachsen dieses Hauses zu begleiten. Grosser Dank gilt Ihnen allen, liebe Leserin, lieber Leser, die Sie uns dabei tatkräftig unterstützen und mittragen - ohne Euch wäre dieser Neustart nicht gelungen! Sie halten das neue Halbjahresprogramm in den Händen. Mit unseren Angeboten wollen wir auf Gottes heilende Gegenwart in dieser so zerbrechlichen Welt hinweisen. Wir wollen Ihm die Ehre geben und Raum schaffen, damit Seine Liebe geliebt wird. Seien Sie herzlich willkommen!

Ein paar Worte des Vereinskassier

René Handschin

Auch in diesem zu Ende gehenden Jahr sind wir dankbar für alle finanziellen Zuwendungen.

An unserer GV im April hatte ich bezüglich Spendeneingang angemerkt, dass wir in diesem Jahr wohl nicht dieselbe Höhe an Spendeneingängen verzeichnen würden. Wir hatten im ersten Jahr sehr viele und z.T. hohe, einmalige Spenden erhalten. Doch, wie ich feststelle, sind wir in diesem Jahr schon über dem Total des ganzen letzten Jahres – Gott ist so gut! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und «Vergelt's Gott» an alle Spender und den kleinen Spenderkreis, der uns treu und regelmässig unterstützt.

Die finanzielle Unterstützung, die wir erfahren, ermutigt uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und unsere Vision weiterzuverfolgen. Wir hoffen das Huus am Brunne El Ro'i in Zukunft so betreiben zu können, dass die Gemeinschaft ständig im Haus für die Menschen und das Quartier präsent sein kann und die Angebote weiter ausgebaut werden. Das wird ein Mehraufwand an Finanzen mit sich bringen. Daher sind wir dankbar festzustellen, dass der Kreis der treuen und regelmässigen Spender/innen stetig zunimmt. Ich bin fest davon überzeugt, dass beim Betrieb unseres Hauses -wie auch bei allen anderen Projekten, die Gott seinen Kindern in Auftrag gibt- Geld letztlich keine Rolle spielt. Nicht, dass wir es nicht bräuchten. Aber Gott wird das Benötigte in Seiner souveränen und genialen Art zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stellen.

Matthäuskirche

Silvia Gurtner

Vor sechs Jahren bin ich in meinem gelernten Beruf als Krankenschwester zurückgekehrt. Ich bin dankbar, dass ich in der Spitex und bei den Diakonissen in Riehen viel Hilfe für einen guten Wiedereinstieg erlebte. Trotz allem hatte ich den Wunsch nach einer anderen Arbeit: Direkter im Kontakt mit Menschen sein ohne den

medizinischen Auftrag und eine Arbeit, die sich enger mit dem Auftrag von Huus am Brunne verbinden lässt.

Nach verschiedenen Abklärungen wurde mir eine Stelle als Sozialdiakonin in der Matthäuskirche für das Sonntagszimmer und die Mitenand Arbeit angeboten. Nun bin ich seit Oktober an dieser neuen Arbeitsstelle mit einem 40 % Pensum. Im Sonntagszimmer bin ich zuständig für die Kinder. In der Mitenand Arbeit unterstütze ich die beiden anderen Mitarbeiter, wo es grad nötig ist. Ich habe viel Freiraum meine Arbeit zu gestalten. Mit den Kindern übe ich in der Adventszeit Beiträge für die Weihnachtsanlässe. Die Gruppe ist noch im Aufbau, es wird sich zeigen, was sich vom Geplanten umsetzen lässt. Die Verbundenheit mit der Matthäuskirche war schon für die Community El Roi sehr wichtig. Durch meine Mitarbeit wird diese Verbundenheit fortgesetzt. Über all das freue ich mich sehr und staune wie Gott alles gefügt hat!

Unglaublich wie die Zeit vergeht...

Ursula Schwank



... in Kürze bin ich bereits ein Jahr in Basel! Ich schaue zurück auf ein dichtes, bewegtes Jahr. Ich habe mich eingelebt im Huus am Brunne und auch schon etwas im Kleinbasel. Ich denke an viele schöne Begegnungen, ans Sommerfest, ans Schwimmen im Rhein, an unser wachsendes Miteinander mit Silvia im Haus.

Unsere Angebote werden immer mehr wahrgenommen. Es freut mich sehr, dass Menschen zu uns für einen stillen Tag kommen und wir den Rahmen dazu bieten können. Ein besonderer und stärkender Moment ist für mich der Donnerstagabend geworden, wenn wir zusammen Abendmahlsgottesdienst feiern.

Im letzten Rundbrief habe ich geschrieben, dass ich eine Arbeit als Ergotherapeutin in Basel suche. Anfang Oktober habe ich eine Arbeitsstelle hier gefunden. Ich kann mit dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit gehen, was sehr schön ist. Ich bin ziemlich gefordert mit der Einarbeitung. Es muss sich noch zeigen, wie sich die beruflichen Anforderungen mit dem, was wir hier im Haus leben wollen, vereinbaren lassen.

Danke wenn ihr weiter dafür betet, dass ich eine gute Entscheidung treffe und danke für alle Unterstützung im Hintergrund, sei das ganz praktisch, finanziell, ermutigend und betend!

